



**Glück im Unglück** hatte der amerikanische Flieger Monderson, der aus einer Höhe von tausend Fuss abstürzte und unversehrt blieb, während der Apparat in Trümmer ging.



Eine seltene Momentaufnahme. — Pelikan ein Junges fütternd.



**Die Wirren in Mexiko.** Präsident CALLES, den der frühere Präsident La Huerta stürzen will.

chen, ob Edith Withe bei offenen Fensterläden zu schlafen gewohnt war?"

Liane machte eine rasche Bewegung. „Ich selbst legte ihm einmal diese Frage vor, Herr Doktor, denn ich dachte mir, dass die Möglichkeit, ein Einbrecher hätte durch das Fenster des Turmzimmers einzudringen versucht und die dort Schlafende furchtbar entsetzt, nicht von der Hand zu weisen sei!“

„Und was sagte Ihr Gemahl hierauf?“ erkundigte sich Sirius mit lebhaftem Interesse.

„Bodo bejahte meine Frage. Edith hatte ihm lachend erklärt, gerade der Ausblick auf den alten Park während des Einschlafens verschaffte ihr die allerschönsten Träume“, erwiderte Liane, und Sirius, der sich nachdenklich sein Kinn rieb, frug weiter, ob damit zu verstehen sei, dass die Dame auch das Fenster hatte offen stehen lassen in der Zeit ihrer Nachtruhe.

Die junge Frau nickte.

„Auch das sagte mir Bodo. Aber er war ja damals, als er mir das sagte, durch nichts von seinem unseligen Glauben, dass ein grausames Geschick die Schuld trage, abzubringen. Erst Ihnen ist es gelungen, Herr Doktor“. Impulsiv streckte sie ihm die Rechte hin. „Lassen Sie mich Ihnen dafür danken!“

Der Detektiv drückte warm die kleine Hand. „Ich habe schon vielen den törichtigen „Kismet“ glauben vom Herzen genommen, verehrte Frau Baronin“, versicherte er ihr. Dann beugte er sich nochmals über die Brüstung des Fensters.

Als er den Kopf wieder zurückzog, meinte er beiläufig:

„Da unten läuft ein breiter Steinvorsatz, auf dem bequem eine Person ums ganze Schloss herum einen Spaziergang machen könnte. Vielleicht interessiere ich mich später noch einmal dafür, heute wollen wir es genug sein lassen.“

„Gehen wir, Herr Doktor?“ frug Liane.

Sirius nickte. „Ja, wir können wieder gehen. Aber vorerst“ — er trat an den kleinen Bettisch, wo die zwei Haarnadeln, die er vorhin aufgehoben hatte, lagen — „vorerst will ich mir das einpacken!“



**Eine jugendliche Bankräuberin.** Die 17jähr. Rebecca Becaldehy versuchte in Texas mit bewaffneter Hand eine Bank zu plündern. Sie wurde verhaftet.

nuten noch waren die Augen gleichgültig darüber weggeglitten, — aber jetzt —!

Sie wurde von seinen spitzen Fingern aufgenommen und zu ihrer Gefährtin auf der Tischplatte gelegt. Hierauf liess Sirius die Gardine wieder zurückfallen, trat ans Fenster und blickte hinaus, vorsichtig erst, um zu erkunden, ob niemand den „Diener“ dabei bemerkte. Aber es war unten niemand zu sehen.

Man hatte auch den Ausblick von hier aus auf den Park, die dahinter liegenden Wiesen und einen Teil des Kutscherhäuschens. —

Nun endlich brach er das Schweigen, das seither zwischen den beiden geherrscht hatte. „Hat vielleicht Ihr Herr Gemahl, Frau Baronin, einmal mit Ihnen darüber gespro-

Neugierig sah die junge Schlossherrin zu, wie der Detektiv sein Notizbuch aus der Geheintasche hervorzog, ein Blatt herausriß und die beiden Nadeln darin einschlug. Dann verberg er das Buch und das kleine Päckchen in seinem Rock. Noch ein kurzer Rundblick durch den Raum und er schritt zur Türe.

„Eigentlich hätte ich ja noch einige Fragen zu stellen“, sagte er, „aber damit muss ich mich wohl an Ihren Gatten wenden! Ich denke nicht, dass Sie mir darauf antworten können, Baronin.“

„Nun stellen Sie sie immerhin, Herr Doktor, vielleicht kann ich es doch!“ drängte sie erwartungsvoll.

Er lächelte. „Ich glaube, Sie trauen sich ein wenig zu viel zu“, meinte er, „oder wüssten Sie wirklich, welche Haarfarbe Ediths Kammerjungfer hatte?“

„Edith Withes Kammerjungfer? Nein,